

Beschlussvorlage

zur Behandlung im: **Ausschuss für Kultur, Gleichstellung und Integration**

Betreff: Projektzuschuss Inztanz-Sommer

Bezug:

Anlagen: 1. Kalkulation
2. Darstellung des Projektes

Beschlussantrag:

Das Projekt Inztanz-Sommer soll erstmalig einen Zuschuss in Höhe von 5.000 € erhalten.

Finanzielle Auswirkungen		Jahr: 2010	Folgej.:
Investitionskosten:	€		€
bei HHStelle veranschlagt: 1.3400.7000.000		5.000,- €	
Aufwand / Ertrag jährlich	€	ab:	

Ziel:

Die Universitätsstadt Tübingen fördert das kulturelle Leben in der Stadt und will mit der Förderung von Projekten unterschiedlichen Kunst- und Kultursparten unterstützen. Der Bereich künstlerischer Tanz ist in Tübingen als Kunstsparte eher selten anzutreffen. Insbesondere im Zusammenhang mit universitärer Forschung, was auch bundesweit eine Innovation ist, soll im Sinne einer breiten Kulturförderung dieser Bereich in Tübingen als Kultur- und Wissenschaftsstandort gestärkt werden.

Begründung:

1. Anlass / Problemstellung

In der Universitätsstadt Tübingen genießen Wort- und Musikveranstaltungen eine lange Tradition, die nicht zuletzt durch die Universität und die stark theologisch geprägten Fakultäten begründet ist. Der gestalterische Teil innerhalb der Kunst ist in Tübingen wenig entwickelt, die Sparte „künstlerischer Tanz“ kaum existent. Es gibt Vereine, wie das Tanztheater Treibhaus e.V. oder ein Tanztheater an der Universität die einen Schwerpunkt im Bereich Tanztheater setzen, sowie einzelne Tanzschulen bzw. verschiedenen Tanzsportvereine. Der künstlerische Tanz ist in Tübingen weitgehend unterrepräsentiert. Damit ist Tübingen als Universitätsstadt in Baden-Württemberg im Vergleich zu anderen Universitätsstädten, die alle feste Ensembles entweder im Bereich künstlerischer Tanz oder Tanztheater haben, ein Schlusslicht.

2. Sachstand

Der Zugang einer breiten Allgemeinheit zur Kunstform Tanz ist in der Bundesrepublik durch eine fehlende Einbindung des künstlerischen Bühnentanzes im Bereich Bildung erschwert. Beispiele hierfür sind tänzerische Früherziehung ab 2,5 Jahren, künstlerischer Tanz in den Schulen, wissenschaftliche Studiengänge an Hochschulen und öffentlich, wissenschaftlich geförderte Forschungsprojekte. Eine Erweiterung des generellen Zugangs zu dem Kulturgut künstlerischer Tanz jenseits der typischen Tanz- und Ballettschulen ist im Sinne einer breiten Kulturförderung wünschenswert.

Die Verknüpfung von künstlerischem Tanz und Wissenschaft ist insgesamt in der Bundesrepublik eine unterrepräsentierte Sparte. Eine geringe Aufmerksamkeit für Forschungsfelder im Bereich Tanz und die damit einhergehend mangelhafte Unterstützung führt dazu, dass die Teilhabe Deutschlands am internationalen Wissenschaftsdiskurs sehr gering ist. Der Standort Tübingen könnte hier eine zukunftsweisende Position einnehmen und sich ein Alleinstellungsmerkmal erarbeiten, ohne die hohen Kosten eines Tanzensembles auf sich zu nehmen. Es ist der Versuch, auf die spezifischen Gegebenheiten in Tübingen als Kultur- aber auch Wissenschaftsstandort angemessen zu reagieren.

Der Verein Tanzproduktion Tübingen e.V. möchte in Kooperation mit der Schule Inztanz ein Tanzfestival in Tübingen vom 02. – 15. August durchführen, das eine solche Kombination anbietet. Der Aspekt Jugend- und Kinderarbeit als Teil der kulturellen Bildung wird hier ebenso betont, wie der künstlerische und wissenschaftliche Aspekt. Siehe auch Projektbeschreibung in der Anlage 2. Zusammengefasst handelt es sich um:

- Gastspiele internationaler wie lokaler Künstler
- Summer School: wissenschaftliche Seminare, Vorträge und Kolloquien
- Choreographische Arbeit
- Workshops für Kinder mit internationalen Tänzern
- Workshops für Tänzer jeden Alters, mit internationalen Künstlern verschiedener Tanzrichtungen
- Workshop-Präsentationen und Unterrichtsbeispiele
- kontinuierliches Sommertraining

3. Lösungsvarianten

- a) Die Verwaltung gibt einen kleinen Zuschuss in Höhe von 500 € wie in den Jahren 2008 und 2009 und akzeptiert hierbei ein kleines Projektformat.
- b) Die Verwaltung unterstützt das Projekt erstmals in Höhe von 5.000 €.

4. Vorschlag der Verwaltung

Die Verwaltung empfiehlt 3b).

5. Finanzielle Auswirkungen

Der Zuschuss in Höhe von max. 5.000,- € wird aus der Haushaltsstelle 1.3400.7000.000 (freie Projektmittel) zur Verfügung gestellt. Der Zuschuss kann nach Beschlussfassung ausgezahlt werden. Die ordnungsgemäße Verwendung der Mittel müssen nach Beendigung des Projektes, spätestens aber bis 31.12.2010 vorgelegt werden.

Da noch keine weiteren Anträge für Projektmittel vorliegen und erfahrungsgemäß davon auszugehen ist, dass bei weiteren Anträgen der Anteil an Musikveranstaltungen überwiegen wird, soll mit diesem Zuschuss eine auch in den letzten Jahren kaum beachtete Sparte unterstützt werden. Dies entspricht zum einen dem Anspruch, eine kulturpolitische Bandbreite in Tübingen anzubieten. Zum anderen, sollen neue Konzepte eine Chance auf Realisierung bekommen. Dies folgt dem Vorschlag aus der Vorlage 20/2010, der eine Förderung von innovativen Projekten mit Anspruch auf Nachhaltigkeit bevorzugt behandelt.

Das Budget der freien Projektmittel ist 2010 wie folgt ausgeschöpft:

Antragsteller	zugesagter Betrag
Chor der ESG/Konzert	750,00 €
Arabisches Filmfest	2.500,00 €
Chor Semiseria/Carmina-Burana-Projekt	500,00 €
Philharmonia Chor/Neujahrskonzert	500,00 €
Ev. Bezirkskantorat/Neue Musik	2.500,00 €
Neue Musik im Sudhaus	2.500,00 €
D.A.I./Ausstellung	500,00 €
Musikschule/Sinfoniekonzert	500,00 €
Petra Afonin/Theater-Musik-Projekt	2.500,00 €
Junges Kammerorchester/Konzert	750,00 €
Ärztchor/Konzert	400,00 €
Kulturreferat der Uni/Pianistenfestival	600,00 €
Club Voltaire/Grupo Sal	500,00 €
Stephanuschor/Konzert	500,00 €
Jugendkulturtage	2.500,00 €
Versicherungen Jugendkulturtage	571,20 €
KHG Chor/Konzert	750,00 €
Vokalensemble/Konzert	500,00 €
Massimiliano d'Antonio/Opernkonzert	500,00 €
Club Voltaire/Wassermusik	1.500,00 €
JungeLeute-Programm des BUKO 33	300,00 €
Karin Bandomer/Gestaltung Bahnhofoerunterfuehrung	180,00€

Figurentheater/Kindertheaterproduktion	1.500,00 €
2. Tübinger Übersetzerwoche	2.000,00 €
CineLatino	2.500,00 €
CineEspañol	1.000,00 €
Gesamt	29.301,20 €
zur Verfügung stehende Projektmittel	82.000,00 €
Globale Minderausgabe	20.000,00 €
zugesagt/ausbezahlt	29.301,20 €
noch zur Verfügung stehende Projektmittel Stand 17.06.10	32.698,80 €

Anlagen: 1 Kalkulation

Antrag Stadt Tübingen

Finanzplan	
Gesamtkosten des Projekts:	64.193,89 €
Beantragte Fördermittel Stadt Tübingen:	16.510,19 €
Eigenanteil:	13.500,00 €
Beantragte Zuwendung Dritter:	34.183,70 €
Bisher bewilligte Zuwendungen Dritter gesamt:	32.683,70 €
Kostenplan	
Personalkosten	
Workshop- und Seminar-Dozenten:	5.225,00 €
Vortragende:	860,00 €
Darsteller/innen:	9.510,00 €
Fotografen/Fotografinnen:	1.000,00 €
Layouter/innen:	500,00 €
Verwaltungsmitarbeiter/innen:	27.000,00 €
DJ-Team:	200,00 €
Helfer (Aufwandsentschädigungen)	1.000,00 €
Personalkosten gesamt:	45.295,00 €
Sachkosten	
Bühnenzubehör/Technik:	2.150,00 €
GEMA:	1.798,94 €
Werbemaßnahmen:	4.480,75 €
Plakate	
Programmhefte	
Flyer	
Versand	
Broschüren	
Anzeigenkauf	
Sachkosten gesamt:	8.429,69 €
Verwaltungskosten	
Mieten:	1.078,50 €
Bürokosten:	500,00 €
Fahrt-/Reisekosten Dozenten/Künstler/Vortragende	3.990,70 €
Übernachungskosten:	4.040,00 €
Verpflegung:	860,00 €

Verwaltungskosten gesamt:	10.469,20 €
Kosten gesamt:	64.193,89 €

Finanzierungsplan		
beantragter Zuschuss Stadt Tübingen:	16.510,19 €	
Zuschüsse aus sonstigen öffentl. Mitteln	beantragt	bewilligt
(Kommunen, Fonds Darstellende Künste etc.)		
1. NPN (Nationales Performancenetz)	7.570,00 €	7.570,00 €
2. NRW Kultur	2.500,00 €	2.500,00 €
3. Stiftung Kinderland (Unterstiftung der Landesstiftung BW)	2.400,00 €	2.400,00 €
Zuschüsse öffentl. Mitteln bisher gesamt:	12.470,00 €	12.470,00 €
Sonstige Zuwendungen		
(Spenden, Sponsoren, Stiftungen)		
1. Seemann Henschel Verlag	1.450,00 €	1.450,00 €
2. Schattauer Verlag	500,00 €	500,00 €
3. Autohaus Wetzels Tübingen	1.763,70 €	1.763,70 €
4. LBBW	1.000,00 €	1.000,00 €
5. Reinhold Beitlich Stiftung	1.500,00 €	0,00 €
Sonstige Zuwendungen gesamt:	6.213,70 €	4.713,70 €
nicht geldwerte Leistungen / Ehrenamt		
1. InzTanz: Verwaltung; Helfer und Büro	15.000,00 €	15.000,00 €
2. Sudhaus e. V.: Technikbereitstellung	500,00 €	500,00 €
3. TaProTü e. V.: Verwaltung	13.500,00 €	13.500,00 €

nicht geldwerte Leistungen / Ehrenamt gesamt:	29.000,00 €	29.000,00 €
bisherige Einnahmen gesamt:	47.683,70 €	46.183,70 €
Differenz:	16.510,19 €	18.010,19 €

Anlage 2: Darstellung des Projekts

Was ist InzTanzSommer?

Kunst, Wissenschaft und Körpertechnik im Tanz zu verbinden — das ist das Anliegen des Tanzproduktion Tübingen e.V. Das Practical Research Lab und Festival „InzTanzSommer“ vom 02.-15. August ist die Kick-Off-Veranstaltung, um unter dem Motto „mind your move“ kontinuierlich neue Perspektiven für den Tanz zu schaffen.

Der InzTanzSommer soll zu einem Meilenstein im Bereich künstlerischer Tanz werden: Internationale Künstler, Wissenschaftler, Tanzende und Tanzinteressierte verschiedensten Alters und unterschiedlichster Herkunft kommen zusammen.

Durch Arbeit in kleinen Gruppen wird persönlicher Kontakt und direkter Austausch möglich. Das Eingehen der Lehrenden auf die individuellen Bedürfnisse der Teilnehmer ist entsprechend intensiv. Die enge Verknüpfung der einzelnen Veranstaltungen und das dichte, vielseitige Programm bringt verschiedenste Facetten des Phänomens Tanz zusammen.

Unter der Woche kann man als Practical Research Teilnehmer in TanzPraxis und TanzTheorie gemeinsam die Möglichkeiten von Tanz erforschen.

Am Wochenende wird öffentlich in verschiedensten Veranstaltungen Einblick in die aktuelle Tanzkultur und damit auch in die Ergebnisse dieses Intensiv-Labors gegeben.

Der InzTanzSommer steht damit für

- Bildung — Berufsausbildung, früh-/kindliche Bildung und lebenslanges Lernen
- wissenschaftliche Forschung
- Interkulturalität und Intergenerationalität
- Kulturangebot im Bereich Tanz

Veranstalter:

- TaProTü — Der gemeinnützige Verein Tanzproduktion Tübingen e.V. (TaProTü) hat seit 1996 den Zweck, den künstlerischen Bühnentanz im professionellen Sinne in der Region Tübingen ideell, materiell und organisatorisch zu fördern und zu unterstützen. Der Verein hat etwa 20 Mitglieder, welche in einem Vorstand, einem Beirat und einer Mitgliederversammlung organisiert sind.

Kooperationspartner:

- InzTanz — Das Internationale Zentrum für Tanz Tübingen (InzTanz) ist eine staatlich anerkannte, berufsbildende Einrichtung.

bisherige Hauptförderer:

- Nationales Performance Netz
- NRW Kultur
- Stiftung Kinderland der Landesstiftung Baden-Württemberg
- LBBW
- Seemann Henschel Verlag
- Schattauer Verlag
- Autohaus Wetzel

Schirmherr:

Boris Palmer, Oberbürgermeister Universitätsstadt Tübingen

Was findet im InzTanzSommer statt?

- Gastspiele internationaler wie lokaler Künstler
- Summer School: wissenschaftliche Seminare, Vorträge und Kolloquien
- Choreographische Arbeit
- Workshops für Kinder mit internationalen Tänzern
- Workshops für Tänzer jeden Alters, mit internationalen Künstlern verschiedener Tanzrichtungen
- Workshop-Presentations und Lecture Demonstrations
- kontinuierliches Sommertraining

Mit diesem Angebot richtet sich der InzTanzSommer durch seine breite Fächerung des Bildungsangebots an die verschiedensten Interessenten: Tanzende jeden Alters, Tanzauszubildende und professionelle Tänzer jeder Richtung – von Ballett bis Street Dance, Kultur- und Tanzinteressierte, Tanzwissenschaftler sowie Studierende und Wissenschaftler der unterschiedlichsten Fachrichtungen.

Highlights des diesjährigen Programms sind das preisgekrönte Stück „Extended Teenage Era“ von Samir Akika, die Gastvorträge der international renommierten Tanzwissenschaftler Janet Lansdale (GB) und Thomas DeFrantz (USA) und die Abschlussveranstaltung des Modellprojekts ‚Tanz in KiTas‘, gefördert von der Stiftung Kinderland, einer Unterstiftung der Landsstiftung Baden-Württemberg, durch welches die Relevanz von Tanz in staatlichen Bildungseinrichtungen deutlich wird.

Die Veranstaltungen sind:

TanzPraxis

- klassisches Repertoire (E. Hollister Mathis-Masury, USA/D)
- Contemporary Floor Work, Grundlagen (Signe Koefoed, DK)
- Contemporary Floor Work and Composition (Signe Koefoed, DK)
- Release & fly low technique, Fortgeschrittene (Julio Iglesias, Kuba)
- Improvisation & Choreographie (Alexandra Morales/Julio Iglesias, Costa Rica/Kuba)
- Streetdance Mix (St'F, B)
- Kinderworkshop (Modellprojekt): African Traditional Dance (Victor Mtendei, Kenia)
- Kinderworkshop: Contemporary & Street (Alexandra Morales/Bozek, Costa Rica/F)
- African Traditional Dance & Percussion (Victor Mtendei, Kenia)

TanzTheorie

- Seminar Tanzanalyse (E. Hollister Mathis-Masury, Universität Stuttgart, D)
- Seminar Tanzmedizin / Fortbildung TaMeD (Tanzmedizin Deutschland e.V.) ‚Tanztechnik: Fehleranalyse und korrigierende Prozesse‘ (E. Hollister Mathis-Masury, Universität Stuttgart, D)
- interdisziplinäres Kolloquium Tanzforschung

TanzKultur

- interdisziplinäres Studium Generale Tanzforschung
- Vortrag ‚Dance Analysis‘ (Prof. em. Dr. Janet Adshead, University of Surrey, GB)
- Vortrag ‚Tänzer als Hochleistungssportler‘ (Dr. Elisabeth Exner-Grave, Gelsenkirchen)
- Vortrag ‚Tanzmedizin in der Praxis‘ (Dr. Liane Simmel, München)
- Vortrag ‚Tanz im deutschen Bildungssystem‘ (E. Hollister Mathis-Masury et al., Stuttgart/Tübingen)
- u. v. m.
- „Extended Teenage Era“ (Unusual Symptoms / Samir Akika und Renegade, D/F)
- „Okoth the Rain Dancer“ (Victor Mtendei mit Modellprojekt, Kenia)
- Workshop-Presentations, Lecture Demonstrations
- Showings der Ausschreibung Tanz&Choreographie und weitere junge, innovative Stücke

Grundlagen für das Projekt:

1. Aktualität und Relevanz

TanzProduktion Tübingen e.V. veranstaltet seit mehreren Jahren gemeinsam mit dem Internationalen Zentrum für Tanz im August eine Veranstaltungsreihe "TanzPraxis"; dieses Jahr wird daraus erstmalig ein Tanzfestival, welches nun jährlich stattfinden soll: das Festival „InzTanzSommer“. Dieses Design vereint Praxis, Vermittlung, Forschung und Kunst. Durch verschiedene Veranstaltungsformen wird Tanz als besondere Verknüpfung von Kunst, musisch-ästhetischer Bildung und bewegtem Körper in isoliert bestehende Netzwerke eingebunden. Der Schwerpunkt liegt dabei auf kultureller Bildung und Tanzwissenschaft, da dies die in Deutschland weniger stark entwickelten Aspekte sind:

- Der Zugang einer breiten Allgemeinheit zur Kunstform Tanz ist in der BRD sichtlich erschwert durch eine fehlende Einbindung des künstlerischen Bühnentanzes im Bereich Bildung. Damit gemeint sind beispielsweise tänzerische Früherziehung ab 2,5 Jahren, künstlerischer Tanz in öffentlichen Schulen, wissenschaftliche Studiengänge an Hochschulen oder öffentlich geförderte, wissenschaftliche Forschungsprojekte zum künstlerischen Tanz. Es bedarf der Erweiterung eines generellen Zugangs zu den intrinsischen Werten des Kulturguts "künstlerischer Tanz".
- Die Chancen einer forschungsbezogenen Entwicklung von künstlerischem Bühnentanz sind in Deutschland sehr gering. Eine geringe Aufmerksamkeit für Forschungsfelder im Bereich Tanz und eine damit einhergehend mangelhafte Unterstützung führt dazu, dass die Teilhabe Deutschlands am internationalen Wissenschaftsdiskurs verschwindend klein ist.

Die Universitätsstadt Tübingen ist der ideale Standort, um zu einer Veränderung dieser Lage beizutragen.

Als Förderer des InzTanzSommers wäre die Stadt Tübingen somit Teil einer Entwicklung, die in Deutschland sehr jung und zukunftsweisend ist: Die Einbindung des Feldes Tanz in das Bildungs- und Forschungswesen wird vorangetrieben. Das Potenzial künstlerischen Tanzes als einzigartige Verknüpfung von Kunst, musisch-ästhetischer Bildung und bewegtem Körper wird aktuell verstärkt entdeckt und in den verschiedensten gesellschaftlichen Bereichen genutzt. Von vielen Städten wird daher in diese Entwicklung investiert.

2. Ziele der Planung

In den Veranstaltungen im und um den InzTanzSommer werden folgende Ziele umgesetzt, bei denen der Bildungsaspekt im Mittelpunkt steht:

- wissenschaftliche Forschung
Tanz findet heute verstärktes wissenschaftliches Interesse als Phänomen. In der sich verändernden Wissenschaftslandschaft Deutschlands gehört die Tanzwissenschaft zu den noch ganz jungen, aufstrebenden Disziplinen. Tübingen als Universitätsstadt bietet optimale Gelegenheit zu interdisziplinärer Arbeit in Kooperation mit verschiedensten Fachbereichen.
- ästhetische Bildung
Unter ästhetischer Bildung wird in diesem Zusammenhang das Erlernen und sensorische Erleben einer kodifizierten und hochkomplexen Praxis verstanden, was die Grundlage für differenziertere Wahrnehmung und dadurch für Reflexion bildet. Der InzTanzSommer umfasst daher bewusst eine breite Palette von Praktiken, ohne eine Trennlinie zwischen „populären“ und „hochkulturellen“ zu ziehen. Ästhetische Bildung soll als Teil einer tänzerischen Berufsausbildung, aber auch im Rahmen lebenslangen Lernens und früh-/kindlicher Bildung ermöglicht werden.
- lebenslanges Lernen

Das internationale Rentenalter für Berufstänzer liegt bei 25 Jahren. Der Tanz als kulturelle Praxis ist jedoch keinem Alter zuzuordnen, weshalb hier ab dem Jugendalter keine Altersgrenzen bei den Bildungsangeboten angesetzt werden soll. Einerseits erfährt der künstlerische Tanz eine Bereicherung durch die aktive Beteiligung reifer Persönlichkeiten. Andererseits lässt das Tanzen erfolgreich altern, denn dabei wird die Gesundheit im Sinne körperlichen, sozialen und psychischen Wohlbefindens gefördert.

- **früh-/kindliche Bildung**
Kreativer Tanz ist besonders geeignet, um bei Kindern und Jugendlichen ein positives Selbstkonzept entstehen zu lassen und zu unterstützen. Der Mensch entwickelt sein Selbstkonzept gerade über das Erleben seines Körpers in Bewegung, z.B. beim Tanzen. Außerdem bildet die Praxis der kreativen Aufgabenlösung, z.B. beim Tanz, die kognitive Grundlage für innovatives Handeln wie auch für die Neuentwicklung und stetige Anpassung des Selbstbilds — eben auch die Fähigkeit, aus negativen Erfahrungen positive zu machen. Tanz in staatlichen Bildungseinrichtungen wie KiTas, Kindergärten und Schulen ist daher ein großes Potenzial.
- **Interkulturelle Bildung**
Tanz als anthropologische Konstante ist über Sprachen und Kulturen hinweg verbindend. Im InzTanzSommer kommen aufgrund des diversen Angebots Menschen verschiedenster Hintergründe zusammen und erfahren nicht nur Gemeinsamkeit, sondern auch Austausch ihrer jeweiligen künstlerischen und kulturellen wertvollen Besonderheiten.

3. Qualität des Programms

- **Qualifikation der Dozenten und Künstler**
Die Künstler und Wissenschaftler, welche für ein Gastspiel oder als Dozenten eingeladen werden, sind international anerkannt. Die auf diese Weise am InzTanzSommer beteiligten Personen — ob in Praxis oder Wissenschaft — können aufgrund ihrer Qualifikationen auf fundiertes Fachwissen zurückgreifen; es kommen Experten verschiedener Aspekte von Tanz zusammen. Dadurch kann die Qualität und das Niveau des InzTanzSommers sichergestellt werden.
Die Lebensläufe der Künstler und Dozenten 2010 sind auf Wunsch in einer Broschüre nachzulesen.
- **Nachhaltigkeit**
Die nachhaltige Umsetzung dieses Konzepts erfordert kontinuierliche Arbeit. Daher ist der InzTanzSommer im folgenden Kontext eingebettet und mit folgenden Projekten verknüpft:
 - In Kooperation mit dem Modellprojekt „Tänzerische Früherziehung in Kindergärten und anderen Tageseinrichtungen“ gefördert durch die Stiftung Kinderland, eine Unterstiftung der Landesstiftung Baden-Württemberg, und in einem Anschlussprojekt in Grundschulen in Tübingen findet in verschiedenen Einrichtungen tanzpädagogische Arbeit mit Kindern statt.
 - Während des Semesters laufen an verschiedensten Instituten der Universität Tübingen vorbereitende oder ergänzende Veranstaltungen, die sich Tanz als Gegenstand widmen.

4. Erhöhung der Lebensqualität von Stadt, Region und Land

- Ergänzung des Kulturangebots

Der InzTanzSommer bietet eine Ergänzung des bestehenden Tübinger Kulturangebots im Bereich Tanz.

Tübingen als Kulturstadt verfügt über ein reichhaltiges Angebot in verschiedenen Kunstsparten. Tanz ist im Vergleich allerdings eher unterrepräsentiert. Im InzTanzSommer soll das bestehende lokale Angebot insbesondere durch Gastspiele internationaler Künstler erweitert werden. Damit steht den Bürgerinnen und Bürgern der Stadt ein Veranstaltungsangebot zur Verfügung, wie es sich in dieser Struktur sonst nur an etablierten Tanz-Standorten finden lässt; Tübingen wird in das überregionale Tanzgeschehen eingebunden.

- nationale Einbindung

Mit dem Projekt kann Tübingen in den Blickpunkt der regionalen wie überregionalen Tanzszene rücken: Auf regionaler Ebene bedeutet der InzTanzSommer die einzige Sommer-Tanzveranstaltung dieser Art — Tanzende, Forschende und Tanzinteressierte aus der Region kommen in Tübingen zusammen, was der Stadt im Vergleich zu den umliegenden Städten in den Festival-Wochen und darüber hinaus eine besondere Stellung verleiht. Der InzTanzSommer findet auch überregionale Resonanz, da sein Profil und seine Zielsetzung in dieser Form einmalig ist - praktische und wissenschaftliche Veranstaltungen finden im Bereich Tanz zumeist getrennt statt. Daher zieht Tübingen in diesen Wochen auch Publikum aus einem größeren Umkreis an und etabliert sich als attraktiver Tanz-Standort.

Der Schwerpunktsetzung auf den Bereich Bildung/Wissenschaft ist innovativ: Die Vernetzung von Praxis, Reflexion und Forschung, von Kunst, Kultur und Wissen im Bereich ‚Tanz‘ entspricht den aktuellsten internationalen Entwicklungen. Was zum Beispiel die Einbindung von Tanz in den Bereich Bildung bewirken kann, zeigt unter anderem ‚Rhythm is it!‘ (Ein Kinofilm der Berliner Philharmoniker zum Thema Tanz) auf eindrucksvolle Weise - wie auch Annette Schavan hervorgehoben hat. Gerade in Deutschland sind diese Gedanken allerdings noch sehr jung.

Junge Strukturen wie TanzSzene Baden-Württemberg oder auch bundesweite Initiativen wie Tanz in Schulen finden mit dem InzTanzSommer einen Ankerpunkt in Tübingen.